

L01265 Arthur Schnitzler an
Richard Beer-Hofmann, 14. 1. 1903

„Hr DR RICHARD BEER-HOFMANN

RODAUN

BEI LIESING

B WIEN

5 LIESINGER HAUPTS 2.

„SALZBURG 14. 1. 903.

OESTERR. HOF. –

lieber Richard, bei dem Badebesitzer SCHALLER in Rodaun, LIESINGERstrasse,
wohnt seit einigen Tagen unser Hund, BERN genannt. Sie wissen dñs wir in Wien
10 nichts mit ihm anfangen können, und dafs wir deshalb jedenfalls auf feinen fer-
nern Besitz verzichten „müssen. Wenn Sie ihn daher (ftatt des Flirt zu tragen) von
mir annehmen wollen, so erweisen Sie mir damit nur einen Gefallen. Überlegen
Sie sichs, denn Eile hat die Sache in keiner Weise. Das Thier wohnt in Ihrer Nähe,
warten Sie, bis ihm wieder „die Haare gewachsen sind, und fragen Sie sich, ob Sie
15 sich mit ihm befreunden können. – Wär ich auf dem Land wie Sie, ich behielte
ihn gern; unter den gegebenen Umständen aber wäre mir der Gedanke, dafs BERN
in Ihren Besitz übergeht, der freundlichste. –
„Ich bin mit Olga seit vorgestern hier; – und freue mich, inmitten des beruhigen-
den Schneefalls und der winterlichen Stille, dafs ich mich wenigstens zu diesem
20 Entschlusse aufrufen konnte. Bis Ende der Woche hoffen wir zu bleiben.
Seien Sie herzlichst begrüßt
Ihr

A.

• YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, Umschlag, 1100 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Salzburg, 14. 1. 03, 9–12V«. 2) Stempel: »Rodaun, 15. 1. 03, 6–7N«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand datiert: »14. 1.«

• Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 159–160.

9 Bern] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 17. 4. [1902]. Nach der Absage Beer-Hofmanns sagte im April auch Bahr ab, siehe Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 4. 4. [1903].

11 Flirt] Flirt war der über zehn Jahre alte Hund Beer-Hofmanns.